

August überlebt, was nun?

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-09-02

Den August 2007 hat das Finanzsystem gerade noch einmal überlebt und geht jetzt stark angeschlagen in den September. Was können wir im nächsten Monat erwarten? Vermutlich wird wohl in einem Monat der Rest der Börsen-Euphorie verfliegen sein und der grosse Katzenjammer wird eingesetzt haben – zusammen mit Bankrotten bei Banken und Firmen.

Die Saurier und der Meteorit:

Da gibt es seit einigen Tagen einen interessanten Artikel von Chares Hugh Smith im Internet: [„Financial Extinctions: The Subprime Meteorite Has Hit“](#), der die Situation sehr gut in Analogie zum Untergang der Dinosaurier beschreibt:



Allow me to speculate on what the Leading Dinosaurs were saying just after the meteor vaporized a big chunk of the Earth's assets: (Had they possessed the gift of language)

"Dear fellow dinosaurs, the most powerful and dominant species on this planet. A dark cloud has obscured the sun, but this disruption in our dominance is a temporary phenomenon, as there are plentiful smaller creatures to catch and vast tracts of lush vegetation to consume. There is absolutely nothing to worry about. We

expect the cloud to pass in a few days. So just go on enjoying your dominance."

The cloud cover obscured the sun for one or two years. Every last dinosaur had starved to death long before any light broke through the leaden haze.

Perhaps the subprime "event" which has vaporized tens of billions of assets is the financial equivalent of the meteor which wiped out the dominant land species 65 million years ago. Will we look back in 5 or 10 years and wonder how the dominance of hedge funds, derivatives and exotic mortgages and corporate debt all vanished without a trace--other than the bankrupting of millions and the loss of trillions in financial assets?

Put another way: the subprime meteorite has struck, and the financial sky is darkening with a gloom which will last for years.

Zusammenfassung:

Kurz nach dem Einschlag des Meteoriten (vor ca. 65 Mill. Jahren) verdunkelte sich der Himmel und der Leit-Saurier sagt zu den anderen: eine dunkle Wolke hat die Sonne verdeckt, das ist aber nur vorübergehend und wir müssen uns überhaupt keine Sorgen machen. Diese dunkle Wolke verschwindet bald und wir werden weiter die Welt beherrschen.

Allerdings verschwanden die dunklen Wolken erst nach 1..2 Jahren und alle Saurier sind zusammen mit vielen anderen Spezies einfach verhungert, bevor die Wolken wieder verschwanden.

Wer sind:

- Die Saurier: die übergrosse Finanzindustrie aus Banken, Hedge-Fonds, Versicherungen, etc.
- Der Meteorit: der Zusammenbruch der US-Subprime/Immobilien-Bubble
- Die dunklen Wolken: der Zusammenbruch der Kreditwürdigkeit im System

Kurz gesagt:

Auch unsere Finanz-Saurier werden im laufenden Kreditkollaps verhungern, d.h. untergehen, denn unsere dunklen Wolken werden noch mehr Jahre da sein. Der Meteorit hat aber bereits eingeschlagen (eigentlich im Februar 2007),

Die Situation wird nicht besser:

Seit meinem letzten Artikel „[Die Bankenkrise wird scharf](#)“ vor einer Woche haben sich einige Dinge getan, bzw. nicht getan:

- Die Zentralbanken müssen immer noch massiv Geld in das Finanzsystem pumpen, jetzt für immer längere Zeiträume, sprich Verlustabdeckung
- Auch die Grossbanken bemühen sich jetzt zu den „Discount-Windows“ der Zentralbanken
- Inzwischen beginnen die Banken Gelder aus Bubble-Ländern wie Russland abzuziehen
- Der Corporate-Bond-Markt (Firmenanleihen) ist immer noch fast tot
- Der Commercial Paper Markt bricht weiter zusammen
- Inzwischen verzögern auch schon grosse und renommierte Fond-Gesellschaften die Auszahlung an die Kunden, ebenso Lebensversicherungen
- Fast niemand versteht, dass das eigentlich eine Derivatenskrise ist, keine gewöhnliche Kreditkrise. Die bisherigen Derivatensverluste müssen bereits extrem sein, werden aber noch geheim gehalten.
- Inzwischen gibt es sowohl in den USA wie in Europa sogenannte „Bin Laden Puts“ auf ganze Aktienindizes. So hat jemand in den USA für ca. \$1 Mrd Put-Optionen auf den S&P500-Index gekauft. Diese bringen aber nur Geld, wenn der S&P500 bis zum 21. September 2007 auf unter die Hälfte von heute fällt. Weiss da jemand etwas?

Lügen, Verschweigen und Beruhigungspillen:

Alle „Verantwortlichen“, egal ob in Politik oder Banken versuchen sich in „Beruhigung“ und Verschweigen der Realität, siehe Bill Buckler:

There has never been a financial disruption or a market crash throughout history which was not accompanied by a chorus of claims by political and financial leaders that the economy was strong.

Übersetzung:

Es hat noch nie in der Geschichte einen Crash oder ähnliches gegeben, wo die politischen und „finanziellen“ Eliten nicht gesagt hätten, die „Wirtschaft ist stark“ – bis zum Ende.

Warum ist das so? Wenn diese „Leaders“ die wirkliche Situation zugeben würden, dann würde ihr Volk sofort auf die Banken laufen und alle Wertpapiere verkaufen und das Geld abheben. Aber genau dieses Lügen und Verschweigen führt dann nach der Katastrophe dazu, dass diese „Leaders“ verjagt werden – weil sich die Leute betrogen fühlen. Siehe Argentinien 2002.

Manchmal kommt doch etwas heraus:

Da werden unglaubliche Hebel in Bewegung gesetzt, um einen sichtbaren Bankkollaps zu verhindern. Ein gutes Beispiel ist die deutsche SachsenLB, also die Landesbank des „Freistaates“ Sachsen. Diese hat sich mit derzeit € 17 Mrd. bei der Produktion von Asset Backed Commercial Paper (ABCP) aus amerikanischen Subprime-CDOs (Collateralized Debt Obligations) massiv verspekuliert. Kurz gesagt, nachdem die Kurse der CDOs gefallen sind, hat ihnen niemand mehr das ABCP abgenommen, die Bank musste einspringen, hatte aber selbst nicht genügend Kapital.

Also hat man die SachsenLB in einer Nacht und Nebel-Aktion an die LBBW „verkauft“, dazu musste sogar die Verfassung des Landes Sachsen kurzzeitig aufgehoben werden, denn sonst hätte wegen der Vorschriften die Bank vor der möglichen Zustimmung des Landtages Konkurs anmelden müssen. Details sickerten erst später heraus, etwa dass das Land Sachsen die Verluste der ehemaligen Landesbank übernehmen müssen.

Wenn man sich ansieht, dass die Rating-Agenturen Moodys und S&P jetzt gezwungen werden, die Ratings dieser CDOs massiv zu senken, kann man erahnen, dass diesen Bank-Spekulanten jetzt der letzte Strohhalm wegbricht, an dem sie sich noch festhalten – das angebliche AAA-Rating dieser CDO-Papiere. Oft sinkt das Rating dabei gleich von AAA auf CCC (Zahlungsausfall jederzeit). CCC-Papiere dieser Art sind heute fast nichts wert, so dass ein solches Downgrading fast einen Kompletterlust bedeutet.

Falls die SachsenLB diese CDOs noch hält und ein sagen wir 80% Verlust eintritt, dann würde bei der in der Süddeutschen Zeitung genannten Spekulations-Summe von € 65 Mrd. ein Verlust von über € 50 Mrd. eintreten, für den das Land geradestehen müsste – das bedeutet den Landes-Bankrott, Aus mit dem „Freistaat“. Übrigens, in den USA kommen gerade die „Municipal Bonds“, also die Anleihen von Städten und Staaten unter Druck, es wäre kein Wunder, wenn sich das auch auf Deutschland ausbreiten würde.

September – Bankrottwelle wahrscheinlich:

Den August 2007 hat das „System“ noch überlebt, wenn auch ziemlich blau geprügelt. Inzwischen ist allgemein bekannt (bei denen, die sich informieren), dass viele Banken massive Verluste mit Kredit-Derivaten aller Art erlitten haben.

Alles, was die Zentralbanken bisher an „Liquidität (kurzfristige Wertpapier-Kredite) in das System geschüttet haben, ist eigentlich nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“, d.h. es verpufft praktisch wirkungslos. Die Verluste der Banken sind viel grösser, als was hier hineinkommt. Ein deflationärer Crash ist in absehbarer Zeit daher trotzdem wahrscheinlich, einfach, weil mehr Geld durch die Verluste verloren geht, als neu hinzukommt. Dieser wird auch die Aktienmärkte, die meisten Banken und den Rest der Wertpapiere „mitnehmen“.

Eine richtige Hyperinflation wird sich erst entwickeln, wenn auch die Staatsanleihen abverkauft werden und eine allgemeine Flucht aus allem „Papier“ in Sachgüter einsetzt. Nicht vergessen: eine Hyperinflation kommt immer von der Geld-, [Nachfrageseite](#). Das kann aber jederzeit losgehen.

Bislang ist es den Zentralbanken gelungen, einige vor allem psychologisch wichtige Märkte zu „schützen“:

- die Aktienmärkte, darauf schauen die Medien und die Öffentlichkeit
- die Staatsanleihen, die Basis der Währungen
- die Währungen, durch Drückung des Goldpreises (der Konkurrenz dazu)

Der „Electronic Bank-Run“ und dessen Verzögerung:

Chris Laird beschreibt in seinem letzten PrudentSquirrel Newsletter, wie die Kapitalflucht aus den Banken (Bank-Run) derzeit bereits stattfindet, und von den Banken/Fonds versucht wird zu behindern:

Modern bank run:

The entire confidence of electronic money, a modern banking run - one based on our trust in electronic accounts - might be in question. A modern bank run will be electronic. If this run actually happens - count on:

- Not being able to get into your electronic accounts due to service problems
- Lies and being put off from redeeming, etc.
- System failures from excessive volume - like the Dow this year and the Nikkei last year.

Zusammenfassung:

Das gesamte Vertrauen in "elektronisches Geld" schwindet. Die „Abhebungen“ werden primär elektronisch sein, d.h. Verkauf von Wertpapieren, Transfers, Abhebungen beim Geldautomaten. Dieses wird bereits derzeit gemacht, von den Banken zu behindern versucht, durch:

- Vorgetäuschte technische Probleme beim Online-Banking
- Lügen und Tricks, um die Leute von der Abhebung abzubringen
- Verzögerungen von Auszahlungen – läuft derzeit schon überall

Achtung: es wird alles getan, um die Leute möglichst lange in Sicherheit zu wiegen, in der Zwischenzeit wird es bereits immer schwieriger, an sein Vermögen zu kommen – weltweit!

Die bisherigen Papier-Vermögen sind bereits teilweise verloren, nur wer schnell handelt, hat noch die Chance, einen Grossteil davon zu retten – bevor die Tür endgültig zuschlägt!

Wann schlägt die Tür zu?

Vermutlich dann, wenn die Aktienkurse nicht mehr hoch gehalten werden können und die ersten Grossbanken zusperren müssen. Wer dann um sein Geld rennt, dem wird es so wie in Argentinien 2002 ergehen. Da hilft es auch nichts, an die Banktüren zu treten, es ist nichts mehr da.

Dazu James Howard Kunstler in „[Back to School](#)“:

The task of people holding power now in the finance sector (which itself may be a conceit at this point) is to manage the rapid dissolution of hallucinated wealth in such a way that as few people as possible notice that x-trillions in dollar denominated pixels have vanished from the hard drives. Sooner or later, though, millions of shlubs dependent on pension checks, or annuities, or monthly payouts of one kind or another will notice that something has stopped landing in the mail box. Re-po men with bad haircuts and tattoos will be driving other peoples' cars to the auction barn.

Zusammenfassung:

Die Leute an der Macht tun alles, um die Auflösung des Finanzsystems und der „halluzinierten Vermögen“ so zu managen, dass möglichst wenige Leute es merken, dass Trillionen von Dollar/Euro Bits von den Harddisks verschwinden. Irgendwann werden Millionen „Gläubige“ merken, dass ihre Pensionen oder andere Zahlungen nicht mehr eintreffen.

Obwohl dieser Artikel primär für die USA geschrieben wurde, passt er auch bestens zu uns. Das Problem ist weltweit.

Wo und wie schlägt die Tür zu?

Wo und wie genau die nächste Krisen-Stufe ausgelöst wird, lässt sich absolut nicht sagen. Vermutlich wird es ein Grossbankrott, vermutlich von einer Bank oder Finanzinstitution irgendwo in der Welt sein. Das wird wieder überall hin seine (negativen) Auswirkungen haben.

Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass im September 2007 die Dominos jetzt für alle sichtbar fallen werden. Bisher war es nur für die „Insider“ so, wie diese Mail eines deutschen Bank-Managers zeigt ([in der Wirtschaftswoche publiziert](#)):

Manchem Banker gehen ganz allmählich die Nerven durch: „Gold- und Silber kaufen, Bargeldbestände sichtbar aufstocken (echtes Bargeld, keine Einlagen auf Girokonten), Lebensmittelvorräte aufbauen, Spritvorräte für das Auto anlegen, Heizöltanks füllen, langlaufende Bonds verkaufen und höchstens zweijährige Anleihen (nur Staatsanleihen!!!) halten.“ Der Absender dieser Katastrophen-Email ist kein Science-Fiction-Autor, er ist Manager einer Großbank. Die Mail schickte er am

vergangenen Samstag an Freunde und Investoren. Und der Anlass seiner Warnung ist kein vermeintlich drohender Atomkrieg – sondern die Finanzmarktkrise, die ausgehend von den USA immer weitere Kreise zieht.

Es sind offenbar auch diese Insider und die von ihnen vorgewarnten Freunde, die derzeit überall auf der Welt alles Gold und Silber aufkaufen.

Auch Bob Moriarty meint in „[Humpty Dumpty...](#)“, dass der September 2007 „der“ Monat sein wird:

It's very important to remember that all debt gets paid. It is paid either by the borrower or by the lender but it must in the end be paid. Right now there is about \$460 trillion dollars in derivatives outstanding. Most of these are interest rate sensitive.



It's the end of the financial system, as we know it. Central Banks might be able to paper over a few trillion dollars but the fraud is ten times what they can paper over.

Get liquid. Stay liquid. Do not use margin unless you fully understand there is a great risk of losing your entire investment and more. It's time to hunker down. **Everyone is going to lie to you, they all have a vested interest.** I don't. I might be wrong but I'm not lying. It's going to be far worse than you can imagine.

Wieder die Hinweise, dass die monetären Defibrillatoren von Ben Bernanke und Jean-Claude Trichet (Bild von Rob Kirby) nicht ausreichen werden und dass wir bis zum Schluss belogen werden.

Was Sie jetzt noch tun können:

Nicht mehr viel. Man kann noch Wertpapiere verkaufen, solange man noch sein Geld bekommt, dieses von der Bank abheben und Gold/Silber kaufen – solange es noch welches gibt.

Ob das Ende in Raten oder auf Einmal (Zusammenbruch in einem Tag) kommt, ist auch unklar. Man sollte jetzt darauf vorbereitet sein. Der September 2007 ist der entscheidende Monat!

PS:

Die Gesamt-Krise ist damit noch lange nicht zu Ende. Danach kommen noch der Zusammenbruch der Realwirtschaft und die Hyperinflation. Der wirkliche Tiefpunkt der Krise ist erst irgendwo zwischen 2008 und 2010 wahrscheinlich. Am Ende werden alle heutigen Finanz-Saurier ausgestorben sein.

Good Luck!

Besuchen Sie regelmässig [Hartgeld.com](#) für aktuelle Informationen und meine Seminare im Herbst 2007.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com